

TOP M.4 - Anlage 5-

SUCHTHILFEVERBUND NORDELBIEIN
AMBULANTE UND
TEILSTATIONÄRE
SUCHTHILFE-ATS

LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Tätigkeitsbericht 2019 – Bereich: Suchtprävention für Norderstedt

Inhalt

- 1. Zusammenfassung 2
- 2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt..... 2
 - 2.1. Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen 3
 - 2.2. Maßnahmen an Grundschulen 3
 - 2.3. Maßnahmen an weiterführenden Schulen 4
- 3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg 6
- 4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung 7
- 5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven 7

ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt
Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 32 22
Fax: 040 / 523 32 13
sucht.nor@ats-sh.de
www.ats-sh.de

Suchtberatung Sozialwerk Norderstedt e.V.
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 71 60
Fax: 040 / 523 71 53
sbk@sozialwerk-norderstedt.de
www.sozialwerk-norderstedt.de

1. Zusammenfassung

Seit dem 01.01.2015 ist der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein mit der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) gemeinsam mit dem Sozialwerk Norderstedt e.V. als Bietergemeinschaft für die Aufgaben der Suchtberatung im Sozialraum Norderstedt des Kreises Segeberg zuständig. Für das Arbeitsfeld der Netzwerkarbeit und Suchtprävention werden vom Kreis Segeberg in geringem Umfang Mittel zur Verfügung gestellt, die von der Bietergemeinschaft vorrangig für die Aufgaben der Suchtprävention im Sozialraum Norderstedt eingesetzt werden. Hierdurch können rund 35 Projekteinheiten realisiert werden. Diese Angebote werden überwiegend an weiterführenden Schulen im Stadtgebiet umgesetzt.

Um die Angebote der Suchtprävention für Norderstedt annähernd im Umfang der letzten Jahre aufrechterhalten zu können, verstärkt die Stadt Norderstedt aus eigenen Mitteln die Arbeitskapazität in diesem Bereich. Um beidseits eine hinreichende Planungssicherheit zu gewährleisten, wurde zwischen Bietergemeinschaft und Stadt Norderstedt ein mehrjähriger Vertrag, beginnend vom 01.09.2015 bis 31.12.2019 über die Förderung allgemeiner Maßnahmen der Suchtprävention im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes geschlossen. Dieser Vertrag verlängerte sich für ein Jahr bis zum 31.12.2020, entsprechend dem Vertrag zwischen dem Kreis Segeberg und der Bietergemeinschaft für die Aufgaben der Suchtberatung. Ein Antrag auf weitere finanzielle Unterstützung der suchtpreventiven Angebote durch die Stadt Norderstedt ab 2021 wird gestellt.

Mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Mitteln sollen jährlich weitere 80 suchtpreventive Veranstaltungen in Norderstedt durchgeführt werden. Es wurde vereinbart diese möglichen Projekteinheiten inhaltlich gestaffelt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der pädagogischen Arbeit in Norderstedt, den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und an weiterführenden Schulen anzubieten und durchzuführen.

Im Jahr 2019 konnten insgesamt 116 Veranstaltungen durchgeführt werden, es wurden 2518 Kinder und Jugendliche persönlich in Veranstaltungen und Projekten angesprochen. Mit 80 Projekten, die im Rahmen der Vereinbarung zwischen der Bietergemeinschaft und der Stadt Norderstedt gefördert bzw. ermöglicht wurden, konnten 1633 Kinder und Jugendliche direkt erreicht werden. Mit den Veranstaltungen im Rahmen des Budgets des Kreises Segeberg konnten im Rahmen von 36 Veranstaltungen in Norderstedt weitere 885 Personen erreicht werden.

2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt

Die kontinuierliche Suchtprävention an Schulen in Norderstedt konnte im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten weitgehend fortgesetzt und ausgebaut werden. Hierbei gelang es das bereits bestehende Kooperationsnetzwerk auszubauen, so dass 2019 suchtpreventive Angebote auch an weiteren Institutionen realisiert werden konnten.

Die mit Unterstützung der Stadt Norderstedt ermöglichten und durchgeführten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen (entsprechend dem Zuwendungsvertrag) wie folgt auf:

Tabelle: Verteilung der Projekte auf Kooperationspartner:

Einrichtungstyp	Projektzahl
§2.1 Kindertageseinrichtungen	16
§2.2 Grundschulen	29
§2.3 Offene Jugendarbeit	11
§2.4 Gemeinschaftsschule	8
Gymnasium	16
Summe	80

2.1. Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen

In dieser Altersgruppe stehen substanzunspezifische Themenbausteine und Projektelemente im Vordergrund. Suchtprävention im Kindergarten zielt im weitesten Sinne darauf ab, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken und so persönliche Ressourcen zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen im Alltag zu aktivieren und zu fördern.

Hierzu wurde auch in 2019 der „Wahrnehmungsparcours“ eingesetzt, in dem Kinder durch einen „Feenwald“ geführt werden. Der Parcours zielt auf die Sensibilisierung der bewussten Sinneswahrnehmung, die für die Entwicklung von Entspannungs- und Genussfähigkeit Voraussetzung ist. Durch verschiedene kleine Aufgaben (mit verbundenen Augen) werden außerdem Stresskompetenz, Frustrationstoleranz und das bewusste Wahrnehmen der eigenen Gefühle geschult. Auch geht es um das Wahrnehmen der eigenen Grenzen – insbesondere das Nein-sagen - und die Emotionsregulation.

Der Wahrnehmungsparcours wurde im Berichtsjahr in insgesamt 16 Vormittagsveranstaltungen in 4 Einrichtungen umgesetzt, und zwar in drei Kindertagesstätten und in einem Familienzentrum. Bei den Kindertagesstätten handelte es sich um die Kitas Pellworminsel, Lillesand und Tannenhofstraße, bei dem Familienzentrum um das Familienzentrum Glashütte.

Nach einer Vorstellung des Konzepts in den jeweiligen Teamsitzungen der Einrichtungen wurden je nach Größe des Kindergartens zwischen 2 und 9 Gruppen pro Einrichtung erreicht.

Alle Kooperationspartner zeigten sich erneut an einer Weiterführung der Zusammenarbeit im nächsten bzw. übernächsten Jahr interessiert.

2.2. Maßnahmen an Grundschulen

Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit den Grundschulen Pellwormstraße, Glashütte-Süd, Glashütte, Lütjenmoor, Niendorfer Straße, sowie Harksheide-Nord konnte erfolgreich fortgesetzt werden.

Die folgenden Projekte, die in den Vorjahresberichten ausführlich beschrieben worden sind und daher hier nur kurz erläutert werden, fanden bislang an den o.g. Grundschulen statt:

1. Klasse: „Vertrauensparcours“

Der Vertrauensparcours umfasst mehrere Stationen mit verschiedenen Wahrnehmungsaufgaben. Zwei Kinder einer Klasse finden sich als Paar zusammen, eines der Kinder bekommt die Augen verbunden und wird durch den Parcours geführt, anschließend erfolgt ein Wechsel. Bei diesem Parcours liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „Vertrauen“. Die Kinder lernen, aufeinander achtzugeben und sich aufeinander zu verlassen. Hierbei wird nicht nur die soziale Kompetenz im Umgang miteinander gestärkt, sondern auch die Fähigkeit, Hilfe anzubieten und anzunehmen.

2. Klasse: Hexe Bruni

In dem ATS Präventionsprojekt zu Mediennutzung und –abhängigkeit mit dem Titel „Mensch, guck doch mal“ mit der Handpuppe „Hexe Bruni“ werden im „Dialog“ mit der Puppe die Themen Medien, Freundschaft und Freizeitgestaltung besprochen und die Kinder für den Unterschied zwischen Figuren in den Medien und „echten“ Menschen sensibilisiert, ebenso für eine aktive und kreative Freizeitgestaltung.

3. Klasse: Wut-Projekt

Die Förderung der emotionalen Selbst-Wahrnehmung und des Umgangs mit Gefühlen wie Angst, Trauer und besonders mit dem Gefühl der Wut sollen gefördert werden. Anhand eines Konfliktlösungsmodells werden konstruktive Verhaltensweisen aufgezeigt, mit Hilfe der didaktischen Elemente aus der „Wut-Kiste“ werden verschiedene Wege zum Ausleben der Wut ausprobiert.

4. Klasse: Nicht-Rauchen

In den vierten Klassen fanden Projekte der Primärprävention zum Thema „Nicht-Rauchen“ statt. Auch der Umgang mit ihren rauchenden Eltern stellt für viele Kinder eine Belastung dar, die sie hier zum Ausdruck bringen können.

Für 2020 sind folgende Anpassungen vorgesehen und mit den Schulen vereinbart:

Das ATS Präventionsprojekt zur Mediennutzung mit dem Titel „Mensch, guck doch mal“ mit der Handpuppe „Hexe Bruni“ soll in 2020 nur noch ausschleichend in wenigen Grundschulen durchgeführt werden. Es hat sich gezeigt, dass zum Ende der Grundschulzeit mit der zunehmenden Ausstattung der Schulkinder mit einem eigenen Smartphone oder einem Tablet/PC ein suchtpreventives Angebot für speziell diese Altersstufe erforderlich ist. Darin wird verstärkt auf die Handynutzung und die damit einhergehenden Risiken wie u.a. Suchtgefahr eingegangen werden. Das Thema „Nicht- Rauchen“ wird voraussichtlich zukünftig je nach Bedarf und in Absprache in den weiterführenden Schulen durchgeführt werden.

2.3. Maßnahmen an weiterführenden Schulen

Erfreulicherweise konnten ergänzend weitere Suchtpreventionsmaßnahmen an fast allen weiterführenden Schulen in Norderstedt durchgeführt werden:

- Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark
- Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe
- Gemeinschaftsschule Harksheide
- Willy-Brandt-Schule

- Gymnasium Harksheide
- Lessing-Gymnasium
- Copernicus Gymnasium
- Lise Meitner Gymnasium

Die Anzahl der gewünschten und durchgeführten Veranstaltungen an den unterschiedlichen Schulen variiert sehr. Die Vielfältigkeit der Aufgaben und die aus dem Lehrplan resultierende zeitliche Knappheit an den Schulen führten zum Teil dazu, dass einzelne weiterführende Schulen nicht mehr die kontinuierliche Präventionsarbeit in jedem Jahrgang fortsetzten. Teilweise wurden zwischenzeitlich sogenannte „Bündelungswochen“ eingeführt, in denen die Schüler an besonderen Veranstaltungen teilnahmen, wozu neben themenorientierten Ausflügen beziehungsweise Arbeitseinheiten auch ausgewählte Präventionsveranstaltungen gehörten. Wir haben nach Möglichkeit versucht, auf diese besonderen terminlichen Anforderungen einzugehen. Besonders reibungslos war weiterhin der Ablauf der Planungen, wenn die jeweiligen Schulen sich frühzeitig mit solchen besonderen („gebündelten“) Terminwünschen an uns wandten.

In den 6. - 9. Jahrgängen fanden wieder Veranstaltungen mit den inhaltlichen Schwerpunkten Alkohol, Nikotin, Cannabis und Medienkompetenz statt. Hervorzuheben ist auch in diesem Jahr ein sehr großer Bedarf an Präventionsveranstaltungen zum Thema Medienkompetenz mit den Schwerpunkten Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsum und Suchtgefahren, Cybermobbing und Datenschutz. In Absprache mit den Lehrkräften wurden auf die aktuellen Problemlagen in den Klassen reagiert und die Veranstaltung je nach Themenschwerpunkt ausgestaltet. Soweit möglich und gewünscht erfolgte auch im Rahmen dieser Veranstaltungen ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit mit den SchulsozialarbeiterInnen bzw. mit den präventionsbeauftragten Lehrkräften. Auch der Bedarf nach Veranstaltungen zu den Themen Alkohol und Cannabis ist weiterhin groß.

2.4. Maßnahmen im Bereich der offenen Jugendarbeit

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wurde die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus MuKu Buschweg weitergeführt. Es erfolgte die Teilnahme am Jugendgesundheitsstag, bei dem 115 Schülerinnen und Schüler mit Informationen zum Thema Alkohol erreicht werden konnten. Ebenso fand im MuKu Buschweg wieder ein Nachbarschaftssommerfest mit vielen altersgerechten Aktionen und Informationen rund ums Thema Sucht statt. An Halloween wurde am Standort MuKu Buschweg eine Feier für Kinder und Jugendliche angeboten- diese konnte u.a. mit einem Stand mit alkoholfreien Cocktails unterstützt und begleitet werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden gesunde, alkoholfreie Getränke zubereitet und Informationen zu den Risiken von Alkoholkonsum und zu den Angeboten der Suchtberatungsstelle gegeben.

Es erfolgte die Teilnahme an zwei Nachbarschaftsfesten, die an zwei Flüchtlingsheimen der näheren Umgebung ausgerichtet wurden. Dort wurden neben umfangreichen Informationen den Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit gegeben, sich spielerisch mit dem Thema „Sucht“ auseinanderzusetzen.

Erfreulicherweise konnte in diesem Jahr im Jugendhaus Norderstedt Mitte, dem „Bunker“, eine informative Veranstaltung für das Mitarbeiterteam zum Thema illegale Drogen durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten sich die Mitarbeiter über Möglichkeiten des Umgangs mit Jugendlichen informieren, die entweder selber bereits Konsumerfahrungen gemacht haben oder sich mit Sorgen um konsumierende Freunde bei den MitarbeiterInnen Rat holen. Die MitarbeiterInnen reflektierten ihre bisherigen

Interventionen und erproben weitere Interventionsmöglichkeiten.

Des Weiteren fand im Berichtsjahr wieder eine Präventionsveranstaltung in Kooperation mit der Paul-Gerhard-Kirche statt. Es kam eine Konfirmandengruppe in die Räume der Suchtberatung. Die Konfirmandengruppen formieren sich in einem zweijährigen Turnus, so dass voraussichtlich die nächsten Veranstaltungen dieser Art im Jahr 2021 stattfinden werden.

Eine weitere Veranstaltung im Rahmen der offenen Jugendarbeit wurde auf dem Kinderfest der Kinderschutzwoche umgesetzt. Es nahmen rund 60 Kinder am informativen Angebot des Standes der Suchtprävention teil.

Im Bereich der offenen Jugendarbeit lagen wir trotz unserer weiter breit angebotenen Kooperation und unseren Bemühungen leicht hinter den vereinbarten Zahlen zurück. In diesem Bereich nicht abgerufene Ressourcen wurden wie verabredet in schulischen Projekten eingesetzt.

3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg

Aus Gründen der Transparenz berichten wir in diesem Bericht nachrichtlich auch über die vorrangig mit Unterstützung des Kreises Segeberg realisierten suchtpreventiven Projekteinheiten der Bietergemeinschaft. Im Jahr 2019 sind 36 Präventionsprojekte mit Hilfe der Kreismittel an Norderstedter Schulen vereinbart und durchgeführt worden, wodurch 885 Personen direkt erreicht werden konnten. Die durchgeführten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen wie folgt auf:

Tabelle: Suchtprävention mit Unterstützung aus Kreismitteln

Einrichtungstyp	Projektzahl
Gemeinschaftsschule	15
Gymnasium	20
Sonstiges	1
Summe	36

Am Copernicus Gymnasium fanden in vier sechsten Klassen Präventionsprojekte zum Thema „Medien“, in vier achten Klassen Projekte zum Thema „Alkohol“ und in drei neunten Klassen Präventionsprojekte zum Thema „Illegale Drogen“ statt.

Am Lise Meitner Gymnasium wurden neben vier suchtpreventiven Veranstaltungen zum Thema „Alkohol“ in achten Klassen drei Veranstaltungen zum Schwerpunktthema „Sucht“ in den zehnten Klassen durchgeführt. Dabei setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Suchtentstehungsmodellen auseinander und bekamen Gelegenheiten, einen möglichen bereits bestehenden eigenen Konsum zu reflektieren und vorhandene individuelle Risiken einzuschätzen. Ebenfalls konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit Handlungsalternativen sowie mit den persönlichen Ressourcen auseinandersetzen.

Weitere Veranstaltungen, die mit Unterstützung der Kreismittel realisiert wurden, fanden vorrangig in den 6. – 9. Jahrgängen an Gemeinschaftsschulen statt. Es wurden Präventionsveranstaltungen mit inhaltlichen Schwerpunkten zu Medienkompetenz, Alkohol und Cannabis durchgeführt. An der Gemeinschaftsschule Harksheide fand im September des Berichtsjahres wie im Vorjahr eine „Aktionswoche“ zum Thema Sucht statt. Hier konnte

sich die Suchtberatung mit klassenbezogenen Projekten zum Thema „Medienkompetenz“ einbringen.

4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung

Bei allen Präventionsveranstaltungen wurde explizit auf die Arbeit und Hilfsmöglichkeiten der Suchtberatungsstellen in Norderstedt und die Niedrigschwelligkeit der Angebote dort hingewiesen. Das besondere Angebot der ATS im Rahmen der Fachstelle „Kleine Riesen“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien wurde im Rahmen von beinahe allen Präventionsveranstaltungen ab der dritten Schulklasse vorgestellt; durch Unterstützung von LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen fanden dadurch auch konkrete Vermittlungen von Kindern und ihren Eltern in die Fachstelle „Kleine Riesen“ statt.

Es erfolgte die regelmäßige Teilnahme unserer Fachkräfte an der AG Jugend des Kriminalpräventiven Rates und am Netzwerk-Treffen Garstedt. Die Kooperation mit SchulsozialarbeiterInnen wurde fortgesetzt, an einigen Schulen weiter ausgebaut.

5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven

Durch die Angleichung der Laufzeit des Vertrages zwischen Bietergemeinschaft und Stadt Norderstedt über die Förderung allgemeiner Maßnahmen der Suchtprävention an die des Vertrages zwischen dem Kreis Segeberg und der Bietergemeinschaft für die Aufgaben der Suchtberatung endet der Vertrag nunmehr am 31.12.2020. Eine Überprüfung der bisherigen Vereinbarungen bezüglich Inhalt und Umfang der präventiven Veranstaltungen ist im Vorfeld des zu stellenden Antrages auf die weitere Finanzierung der suchtpreventiven Angebote durch die Stadt Norderstedt ab 2021 erforderlich.

Wie bereits im Vorjahresbericht benannt, wurde das Kooperationsnetzwerk mit den Schulen und Kindergärten weiter ausgebaut und gefestigt, so dass Kinder und Jugendliche an vielen und sehr unterschiedlichen Institutionen in der Stadt Norderstedt erreicht werden konnten. Aufgrund der Vielzahl der Schulen und Kindergärten ist jedoch teilweise keine kontinuierliche Weiterführung der Angebote in den Klassen möglich, so dass die Angebote wegen fehlender personeller Ressourcen nur eingeschränkt in ein umfassenderes, fortlaufendes Angebot eingebettet erbracht werden können. Anfragen von Schulen und Kindergärten mussten auch in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen zeitweise zurückgewiesen werden.

Auch weiterhin werden die Angebote in den weiterführenden Schulen in der Regel von einer Präventionsfachkraft durchgeführt. Trotz Vorgesprächen mit der für eine Klasse zuständigen Lehrkraft und der pädagogischen Erfahrung der Präventionsfachkräfte herrscht in den Klassen teilweise eine große Unruhe und Unkonzentriertheit, die ein gewinnbringendes Arbeiten erschwert. Wünschenswert wäre hier, die Veranstaltungen mit 2 Fachkräften durchzuführen. Dies würde auch, wenn es fachlich/thematisch angebracht erscheint, ein geschlechtsspezifisches Arbeiten ermöglichen.

Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit konnten in 2019 mehr Veranstaltungen als in den Vorjahren platziert werden, dennoch sind die vereinbarten Zahlen nicht erreicht. Anfragen unsererseits sind nur zum Teil positiv beschieden worden. Eine Anpassung der erwarteten Veranstaltungszahlen an die Erfahrungen der vergangenen Jahre ist wünschenswert.

Die Konzepte der Suchtprävention werden entsprechend dem Stand der Wissenschaft den Erfordernissen der Einrichtungen in Norderstedt und dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen sein. Besonders im Bereich der Mediensuchtprävention ist eine laufende

inhaltliche und methodische Anpassung der Veranstaltungen - insbesondere unter dem Aspekt einer drohenden Suchtentwicklung – unabdingbar.

Norderstedt, im März 2020

gez. Bettina Sommerburg
Regionalleitung ATS Norderstedt

gez. Thomas Mayer
Geschäftsleitung Sozialwerk Norderstedt e.V.

gez. J. Forster
Dipl.-Psychologin

